

## Die Bibliothek im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

JUTTA HAENSCHKE

Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben eines naturkundlichen Museums (Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen) ist eine gut ausgestattete und funktionierende Bibliothek.

Schon die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins in Dessau, die z. T. die Sammlungen in den 20er Jahren begründet haben, waren um eine Erweiterung des Buch- und Zeitschriftenbestandes bemüht; Lesezirkel ab 1924 und Beziehungen zu befreundeten Vereinen geben darüber Aufschluß (Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Dessau, 1929).

Zerstreut über Jahre im Museum beherbergt, wurde 1960 mit der konzentrierten Unterbringung des Buchbestandes in der Hausmeisterwohnung begonnen. O. VOIGT selbst richtete nach Fertigstellung der Regale durch den Hausmeister LINDAU die Bibliothek ein, die dem Vor- und Frühgeschichtler G. LATTAUSCHKE (†) auch Arbeitsraum war.

Eine kontinuierliche Betreuung der Bibliothek war nicht immer gegeben, 1982 änderte sich dies. Erst halbtags dann in Vollbeschäftigung erfolgte neben der Inventarisierung und Katalogisierung auch die Aktivierung der Nutzung durch eine Mitarbeiterin.

Der Buchbestand gliedert sich vorwiegend in drei Hauptgruppen:

Ur- und Frühgeschichte, Geowissenschaften und Biowissenschaften.

Sie geben einen Überblick über den Wissensstand aus drei Jahrhunderten. Der Interessent findet Informationen aus Archäologie, Mineralogie und Geologie, Botanik und Zoologie. Einen nicht minder wertvollen Anteil wird der stadtgeschichtlichen und heimatkundlichen Literatur zugesprochen (das heutige Museum für Stadtgeschichte war als Abt. von März 1976 bis Dezember 1986 integriert). Der Leser trifft allerdings auch auf Fachgebiete wie Museumspädagogik, Naturschutz, Landschaftspflege und Ökologie. All diese Werke sind im Laufe der Jahrzehnte durch Vereinsmitglieder, Direktoren und Museumsmitarbeiter beschafft worden. Aus Containern tauchten ganze Lexika auf. Nachlässe der Entomologen Dr. W. WALLIS (Dessau) und W. GANZER (Dessau) sowie unzählige Aufzeichnungen des „Bibervaters“ F. ABENDROTH (Dessau) fanden hier ihre Aufnahme. Auch hat das jeweilige Fachgebiet der Direktoren den Buchankauf wesentlich mit beeinflußt.

Seit Dezember 1991 als öffentliche naturwissenschaftliche Bibliothek ausgewiesen, erhält sie Landes- und Bundesförderung. Die Spezialgebiete können erheblich erweitert werden, ein Vorteil für die Beschäftigten des Hauses aber auch für jeden Besucher. Der Buchbestand von ca. 7300 Bänden kennzeichnet die einzigartige Spezialbibliothek im Regierungsbezirk Dessau auf den Gebieten der Naturwissenschaften. Sie ist dem Zentralkatalog Sachsen-Anhalt als wichtiges Instrument zur Steuerung des Leihverkehrs angeschlossen und ist Bestandteil des WORLD GUIDE TO LIBRARIES. Seit Mai 1992 findet das Datenbanksystem „allegro“ Dank der Mittel für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen auch bei uns Anwendung.

Das Museum, das zwei eigene Zeitschriften herausgibt (seit 1978 die „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“ und erstmals 1992 „Stratum 1“, das Mitteilungsblatt über archäologische Forschung und Denkmalpflege im Regierungsbezirk Dessau), unterhält mit 121 Partnern im In- und Ausland Schriftentausch. Von Ministerien, Museen, Vereinen u. a. kommt ein Fundus in das Museum, mit dem es sich lohnt zu arbeiten. Die Nutzung ist sprunghaft angestiegen, wissenschaftliche Arbeiten und Ausleihe zeugen davon. Waren es in Vereinszeiten 11 Fachzeitschriften, so sind es nun 81 erscheinende Periodika.

Mit den Fördermitteln vollzieht das einstige Heimatmuseum, jetzt Forschungsstelle, eine Entwicklung, die jedem Bürger doch vor allem dem Erhalt des angrenzenden Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ mit seinen unzähligen Forschungsaufgaben gerecht wird.

Täglich nach Voranmeldung (Tel. 0340/21 48 24) und mittwochs von 15 – 18 Uhr zur Öffnungszeit der Bibliothek ist ein Einblick in die Bestände möglich.

Anschrift des Verfassers:

Jutta Haenschke  
Museum für Naturkunde und  
Vorgeschichte  
Askanische Straße 32  
O-4500 Dessau